

# Stark oder schwach?

Lust auf einen weiteren Blick „backstage“?

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend erzählt die Leidensgeschichte Jesu mit 7 Bildern nach. Die Bilder stammen aus den Proben der Passionsspiele in Oberammergau.

Das Bild für diese Woche zeigt die Soldaten, die in den Proben das schwere Holzkreuz mit Jesus langsam aufrichten und befestigen. Zu viert sind sie zugange und verrichten die schwere Arbeit.

Was haben die vier damals wohl gedacht oder gesagt?



Unterm Kreuz  
3. Szene

## Ein Gespräch backstage:

**Regie:** Jesus hängt jetzt am Kreuz. Die römischen Soldaten heben ächzend, stemmen das Kreuz hoch und richten es auf.

Vorsicht: Es ist schwer! Unbedingt aufpassen! Jesus stöhnt dabei. Die Soldaten dürfen fluchen.

**Sprecher/in 1:** Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Die Soldaten übernahmen Jesus und gingen mit ihm vor die Stadt Jerusalem. Dort kreuzigten sie ihn.

**Regie:** Frage an die Soldaten: Wie geht ihr jetzt da dran?

**Soldat 1:** Ich gehöre zu denen, die Jesus umbringen. Klar: Befehl ist Befehl. Unmenschlich ist es trotzdem. Da mussten die Soldaten damals einfach gehorchen. Ich find's schrecklich.

**Soldat 2:** Der wollte uns doch alle retten! Wie kann der das so mit sich machen lassen? Der muss sich mal losreißen und endlich sagen, dass wir aufhören sollen. Ich verstehe das nicht. Vor ein paar Tagen war er noch der große Held.

**Soldat 3:** Wow, so ein armer, schwacher Typ. Dem sind so viele nachgefolgt? Der hat ja nix auf den Rippen. Jetzt hängt der da rum

## **Impuls:**

Soldaten und Soldatinnen.

In den Medien spielen die Soldaten und Soldatinnen nur eine untergeordnete Rolle. Meist sind es negative Berichte, die uns erreichen. Die Ausrüstung der Bundeswehr ist mangelhaft, Munition wurde verschlampt, rechte Gesinnungen bei dem Kommando Spezialkräfte. Gutes über die Arbeit der Bundeswehr hört man nur selten. Soldaten haben kein gutes Image heutzutage.

Auch die Soldaten zur Zeit Jesu kommen nicht gut weg in der Bibel. Sie gehorchen ihren Befehlen und kreuzigen Jesus, den Sohn Gottes. Sie verspotten ihn und reichen ihm Essig, der Jesu großen Durst nicht stillen konnte und zu guter Letzt würfeln sie auch noch um seine Kleider. Reich waren die Soldaten schon damals nicht und so war die kostenlose Kleidung für sie ein gutes Zubrot.

Die Menschen damals, die der Kreuzigung beiwohnten, die haben sich größtenteils über Jesus lustig gemacht. Ein König der Juden müsste sich doch selbst retten können, meinten die Soldaten. Ein König, der ist mächtig. Ein König wird doch nicht wie ein normaler Verbrecher gekreuzigt. Wer so schwach am Kreuz hängt und stirbt, der kann kein echter König sein. Diese Meinung vertraten damals viele, die die Kreuzigung Jesu beobachteten.

Auch die Schauspieler, die die Soldaten in Oberammergau spielen, hielten Jesus für schwach. Wie konnten sie gerade den für einen großen Helden halten? Der wehrt sich ja gar nicht, der sagt nicht, dass sie aufhören sollen. Der hat ja nichts auf den Rippen! Was für ein schwacher Typ. Einer der Soldaten fühlt sich immerhin schlecht dabei einen unschuldigen zu töten, aber Befehl ist Befehl. Da muss man gehorchen.

Jesus konnte kein Christus sein, kein Retter, kein Messias. Wer sich selbst nicht retten kann, der rettet auch keinen anderen. Da waren sich Soldaten und die Menge einig. Oder?

Es gehört einiges dazu sich verurteilen zu lassen, ohne sich zu verteidigen. Kein einziges Wort hat er gesagt. Nichts zur eigenen Verteidigung vorzubringen, ist Jesus vermutlich schwergefallen. Jesus wusste, dass er sterben würde. Aber das zuzulassen, ohne sich zu wehren, das muss hart gewesen sein.

Auch am Kreuz tut Jesus nichts, um seinen Tod zu verhindern. Er wehrt sich nicht, als die Soldaten ihn ans Kreuz nageln und er sagt kein Wort zu seiner Verteidigung, als sie ihn am Kreuz verspotten. Jesus erträgt alles still.

Selbst am Kreuz bittet er noch für die unwissenden und ihn verspottenden Menschen bei seinem Vater um Gnade. Auch jetzt denkt er nicht an sich, sondern an die anderen. Die Soldaten und alle anderen da in der Menge neben dem Kreuz sahen diese innere Stärke nicht. Für sie versagte Jesus am Kreuz.

Was meinen Sie?

## **Gebet:**

Gott,  
du hast Jesus am Kreuz sterben lassen.  
Von Soldaten wurde er ans Kreuz genagelt.  
Stundenlang hing er in der brütenden Sonne.  
Du hast viel von deinem Sohn verlangt.  
Alle zweifelten an ihm.  
Lass mich nicht zweifeln.  
Lass mich seine Stärke sehen.  
Amen.